



Bestellbezeichnung

UB6000-F42-E6-V15

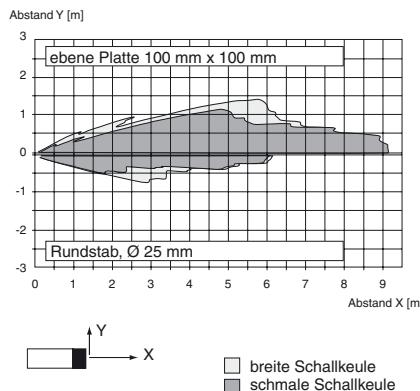
Einkopf-System

Merkmale

- **2 unabhängige Schaltausgänge**
- **Extrem kleine Blindzone**
- **Teach-In**
- **Störzielausblendung (Breite der Schallkeule im Nahbereich einstellbar)**
- **Temperaturkompensation**
- **Synchronisationsmöglichkeiten**
- **Schließer/Öffner wählbar**

Diagramme

Charakteristische Ansprechkurve



Technische Daten

Allgemeine Daten

Erfassungsbereich	350 ... 6000 mm
Einstellbereich	400 ... 6000 mm
Blindzone	0 ... 350 mm
Normmessplatte	100 mm x 100 mm
Wandlerfrequenz	ca. 65 kHz
Ansprechverzug	ca. 650 ms

Anzeigen/Bedienelemente

LED grün	permanent grün: Power on
LED gelb 1	permanent: Schaltzustand Schaltausgang 1 blinkend: Lernfunktion
LED gelb 2	permanent: Schaltzustand Schaltausgang 2 blinkend: Lernfunktion
LED rot	Normalbetrieb: "Störung" Lernfunktion: kein Objekt erkannt

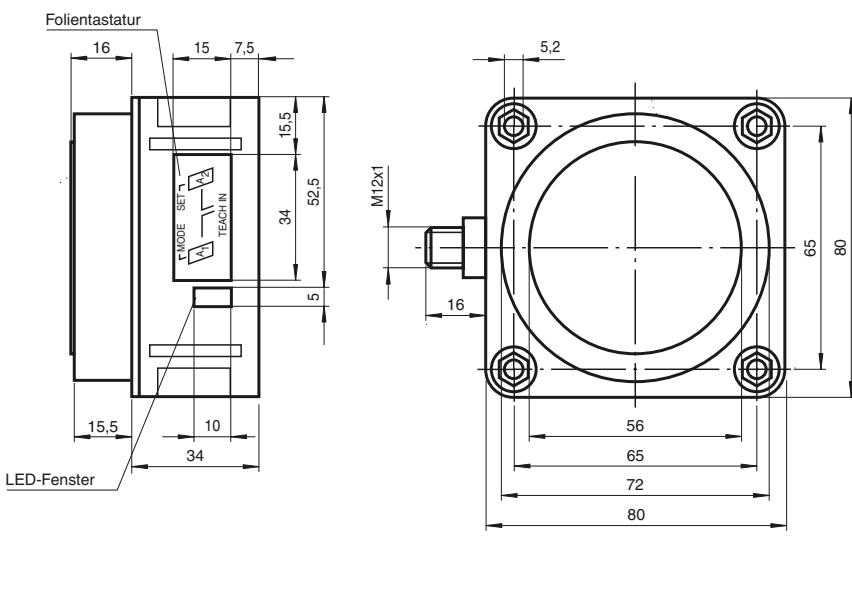
Elektrische Daten

Betriebsspannung U_B	10 ... 30 V DC , Welligkeit 10 % _{SS}
Leerlaufstrom I_0	$\leq 60 \text{ mA}$

Eingang/Ausgang

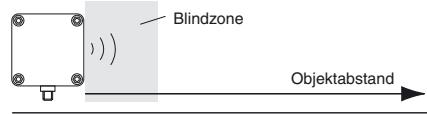
Synchronisation	bidirektional 0-Pegel: $-U_B \dots +1 \text{ V}$ 1-Pegel: $+4 \text{ V} \dots +U_B$ Eingangsimpedanz: $> 12 \text{ k}\Omega$ Synchronisationsimpuls: $\geq 100 \mu\text{s}$, Synchronisationsimpulspause: $\geq 2 \text{ ms}$
Synchronisationsfrequenz	
Gleichaktbetrieb	$\leq 7 \text{ Hz}$
Multiplexbetrieb	$\leq 7/n \text{ Hz}$, n = Anzahl der Sensoren
Ausgang	
Ausgangstyp	2 Schaltausgänge pnp, Schließer/Öffner wählbar
Bemessungsbetriebsstrom I_e	200 mA , kurzschluss-/überlastfest
Voreinstellung	Schaltpunkt A1: 400 mm , Schaltpunkt A2: 6000 mm , breite Ultraschallkeule
Spannungsfall U_d	$\leq 2,5 \text{ V}$
Reproduzierbarkeit	$\leq 0,5 \%$ vom Schaltpunkt
Schaltfrequenz f	$\leq 0,6 \text{ Hz}$
Abstandshysterese H	1 % des eingestellten Schaltabstandes
Temperatureinfluss	$\pm 1 \%$ vom Endwert
Umgebungsbedingungen	
Umgebungstemperatur	-25 ... 70 °C (-13 ... 158 °F)
Lagertemperatur	-40 ... 85 °C (-40 ... 185 °F)
Mechanische Daten	
Anschlussart	Gerätestecker M12 x 1 , 5-polig
Schutzart	IP54
Material	
Gehäuse	ABS
Wandler	Epoxidharz/Glashohlkugelgemisch; Schaum Polyurethan, Deckel PBT
Masse	210 g
Normen- und Richtlinienkonformität	
Normenkonformität	
Normen	EN 60947-5-2:2007 + A1:2012 IEC 60947-5-2:2007 + A1:2012
Zulassungen und Zertifikate	
UL-Zulassung	cULus Listed, General Purpose
CSA-Zulassung	cCSAus Listed, General Purpose
CCC-Zulassung	Produkte, deren max. Betriebsspannung $\leq 36 \text{ V}$ ist, sind nicht zulassungspflichtig und daher nicht mit einer CCC-Kennzeichnung versehen.

Abmessungen



Zusätzliche Informationen

Programmierung der Schaltausgänge



Betriebsart 1:

Ausgang 1 → ∞, Ausgang 2 → ∞ : Detektion auf Objektanwesenheit. Beide Ausgänge verhalten sich gemäß eingestellter Betriebsart, wenn sich ein Objekt innerhalb des Erfassungsbereichs befindet.

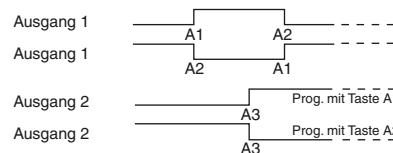
Betriebsart 2:

Ausgang 1 → ∞, Ausgang 2 → ∞ : Detektion auf Objektanwesenheit. Beide Ausgänge verhalten sich gemäß eingestellter Betriebsart, wenn sich ein Objekt innerhalb des Erfassungsbereichs befindet.

Betriebsart 3:

Ausgang 1 → ∞, Ausgang 2 → ∞ : Detektion auf Objektanwesenheit. Beide Ausgänge verhalten sich gemäß eingestellter Betriebsart, wenn sich ein Objekt innerhalb des Erfassungsbereichs befindet.

Fenster und Schaltausgang:



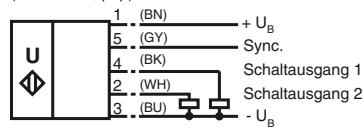
Hinweis:

→ ∞ bedeutet: bedecken Sie beim Einlernen dieses Schaltpunktes die Sensorfläche mit der Hand.

Wenn A1 = A2, arbeiten die Ausgänge so, als wäre A1 < A2

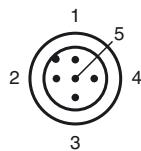
Elektrischer Anschluss

Normsymbol/Anschluss:
(Version E6, pnp)



Aderfarben gemäß EN 60947-5-2.

Pinout



Aderfarben gemäß EN 60947-5-2

1	BN	(braun)
2	WH	(weiß)
3	BU	(blau)
4	BK	(schwarz)
5	GY	(grau)

Zubehör**MH 04-3505**

Montagehilfe für FP- und F42-Sensoren

MHW 11

Montagehalterung für Sensoren

V15-G-2M-PVC

Kabeldose, M12, 5-polig, PVC-Kabel

Funktionsbeschreibung

Der Sensor kann über 2 Tasten an der Gehäuseseite vollständig parametert werden. Ein besonderes Merkmal dieses Sensors ist die Möglichkeit die Ultraschall-Keulenbreite an die Umgebungsbedingungen am Einsatzort des Sensors anzupassen.

Einlernen der Schaltpunkte:

Mit dem Einlernen der Schaltpunkte werden die Punkte festgelegt, bei denen die Schaltausgänge ihren Zustand wechseln. Dabei bestimmt die Anordnung der Schaltpunkte A1 < A2, bzw. A1 > A2 die Wirkungsrichtung (Öffner-/Schließerfunktion) des Schaltfensters in der Betriebsart „Fenster + Schaltpunkt“ (siehe unten).

Einlernen des Schaltpunktes A1 mit der Taste A1	
Taste A1 > 2 s drücken	Der Sensor geht in den Lernmodus für den Schaltpunkt A1
Zielobjekt in gewünschtem Abstand positionieren	Der Sensor zeigt durch schnelles Blinken der gelben LED an, dass das Zielobjekt erkannt wird. Bei nicht erkanntem Objekt blinkt die rote LED.
Taste A1 kurz drücken	Der Sensor beendet den Einlernvorgang des Schaltpunktes A1 und speichert diesen Wert nichtflüchtig ab. Bei unsicherem Objekt (rote LED leuchtet unregelmäßig) ist der eingelernt Wert ungültig. Der Einlernmodus wird verlassen.

Das Einlernen des Schaltpunktes A2 erfolgt analog zu obiger Beschreibung mittels Taste A2.

Besonderheit bei Ausgangsfunktion „Fenster + Schaltpunkt“

Im Falle der Ausgangsfunktion (Betriebsart) „Fenster + Schaltpunkt“ (siehe unten) definieren die Schaltpunkte A1 und A2 die Fenstergrenzen des Schaltausgangs 1.

Zusätzlich lässt sich ein 3. Schaltpunkt A3 definieren, bei dem der Schaltausgang 2 umschaltet.

Einlernen des Schaltpunktes A3 mit den Tasten A1 und A2 (nur Betriebsart Fenster + Schaltpunkt)	
Taste A1 + A2 > 2 s drücken	Der Sensor geht in den Lernmodus für den Schaltpunkt A3
Zielobjekt in gewünschtem Abstand positionieren	Der Sensor zeigt durch schnelles Blinken der gelben LEDs an, dass das Zielobjekt erkannt wird. Bei nicht erkanntem Objekt blinkt die rote LED.
Taste A1 kurz drücken (Ausgang 2: Öffner) oder Taste A2 kurz drücken (Ausgang 2: Schließer)	Der Sensor beendet den Einlernvorgang des Schaltpunktes A3 und speichert diesen Wert nichtflüchtig ab. Bei unsicherem Objekt (rote LED leuchtet unregelmäßig) ist der eingelernt Wert ungültig. Der Einlernmodus wird verlassen.

Ein Einlernen der Schaltpunkte ist nur innerhalb der ersten 5 Minuten nach Zuschalten der Spannungsversorgung möglich. Sollen die Schaltpunkte zu einem späteren Zeitpunkt verändert werden, so ist dies erst nach einem erneuten Power On möglich.

Parametrierung der Ausgangsfunktion und der Ultraschall-Keulenbreite

Wenn die Taste A1 während des Zuschaltens der Spannungsversorgung gedrückt und danach noch für 1 s gehalten wird, so geht der Sensor in die zweistufige Parametrierung der Betriebsmodi.

Stufe 1, Parametrierung der Ausgangsfunktion

Ausgehend von der zuletzt parametrierten Ausgangsfunktion, können durch kurzes Betätigen der Taste A2 nacheinander die möglichen Ausgangsfunktionen angewählt werden. Diese werden durch die Blinkfolge der grünen LED angezeigt.

Betriebsart	Blinkfolge der grünen LED	Taste A2
2 x Schließerfunktion (default)		
2 x Öffnerfunktion		
2 Schaltpunkte Schließer (Ausgang 1) + Öffner (Ausgang 2)		
Fenster (Ausgang 1) + Schaltpunkt (Ausgang 2)		

Mit dem Drücken der Taste A1 für 2 Sekunden wird die gewählte Ausgangsbetriebsart gespeichert, der Parametriervorgang abgeschlossen und der Sensor kehrt in den Normalmodus zurück. Drücken Sie die Taste A1 statt dessen nur kurz, so gelangen Sie in Stufe 2 (Parametrierung der Ultraschall-Keulenbreite).

Stufe 2, Parametrierung der Ultraschall-Keulenbreite

In Stufe 2 kann die Breite der Ultraschall-Keule an die Erfordernisse der jeweiligen Applikation angepasst werden.

Ausgehend von der zuletzt parametrierten Keulenbreite, können durch kurzes Betätigen der Taste A2 nacheinander die möglichen Keulenbreiten angewählt werden. Diese werden durch die Blinkfolge der roten LED angezeigt.

Keulenbreite	Blinkfolge der roten LED	Taste A2
schmale Keule		
mittlere Keule		
breite Keule (default)		

Mit dem Drücken der Taste A1 für 2 Sekunden wird die gewählte Keulenform gespeichert, der Parametriervorgang abgeschlossen und der Sensor kehrt in den Normalmodus zurück. Drücken Sie die Taste A1 statt dessen nur kurz, so gelangen Sie zurück in Stufe 1 (Parametrierung der Ausgangsfunktion).

Wird die Parametrierung nicht binnen 5 Minuten abgeschlossen (Drücken der Taste A1 für 2 Sekunden), so bricht der Sensor den Parametriermodus mit unveränderten Einstellungen ab.

Synchronisation

Zur Unterdrückung gegenseitiger Beeinflussung verfügt der Sensor über einen Synchronisationsanschluss. Ist dieser unbeschaltet, arbeitet der Sensor mit einer intern erzeugten Taktrate. Eine Synchronisation mehrerer Sensoren kann auf folgende Arten erreicht werden.

Fremdsynchronisation:

Der Sensor kann durch äußeres Anlegen einer Rechteckspannung synchronisiert werden. Ein Synchronisationsimpuls am Synchronisationseingang führt zur Durchführung eines Messzyklus. Die Impulsbreite muss größer 100 µs sein. Der Messzyklus wird mit der fallenden Flanke gestartet. Ein Low Pegel > 1 s oder ein offener Synchronisationseingang führt zum Normalbetrieb des Sensors. Ein High Pegel am Synchronisationseingang deaktiviert den Sensor.

Zwei Betriebsarten sind möglich

- Mehrere Sensoren werden mit dem selben Synchronisationssignal angesteuert. Die Sensoren arbeiten im Gleichtakt.
- Die Synchronisationsimpulse werden zyklisch nur jeweils einem Sensor zugeführt. Die Sensoren arbeiten im Multiplexbetrieb.

Selbstsynchroisation:

Die Synchronisationsanschlüsse von bis zu 5 Sensoren mit der Möglichkeit der Selbstsynchroisation werden miteinander verbunden. Diese Sensoren arbeiten nach dem Einschalten der Betriebsspannung im Multiplexbetrieb. Der Ansprechverzug erhöht sich entsprechend der Anzahl der zu synchronisierenden Sensoren. Während des Einlernens kann nicht synchronisiert werden und umgekehrt. Zum Einlernen der Schaltpunkte müssen die Sensoren unsynchronisiert betrieben werden.

Hinweis:

Wird die Möglichkeit zur Synchronisation nicht genutzt, so ist der Synchronisationseingang mit Masse (0V) zu verbinden oder der Sensor mit einem V1-Anschlusskabel (4-polig) zu betreiben.